

**75 Jahre H. Maurer GmbH & Co. KG**  
**Jubiläumsabend am 12. Juli 2008 im „Bärensaal“**  
**Grußwort OB**

*Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist bis 12.7.2008 – 18 Uhr*

**Sehr geehrten Herren Geschäftsführer,  
liebe Familien Maurer,  
lieber Martin,  
sehr geehrter Herr Präsident Hoch,  
werte Gäste,**

**zunächst muss ich für mein spätes Erscheinen um Nachsicht bitten. Vor Ihrer Einladung hatte ich bereits für einen Vortrag im Schloss Flehingen zugesagt und konnte daher nicht eher kommen. Somit stehe nur ich zwischen Hauptgericht und Nachtisch. Hinzu kommt, dass Sie ein weiteres Grußwort anhören müssen. Der evangelische Dekan Stoll pflegt Grußworte als die moderne Form der Christenverfolgung zu bezeichnen.**

**Aber es ist mir ein ehrliches Bedürfnis, der H. Maurer GmbH, besser noch ihren Gesellschaftern, Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum 75-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Mein Grußwort ist die verbale Form, Respekt, Anerkennung und Dank zum Ausdruck zu bringen.**

**Da ich das Programm des heutigen Abends kenne, weiß ich, dass Sie inzwischen viel über die Geschichte des Unternehmens beziehungsweise der Unternehmensgruppe erfahren haben.**

Die Geschichte ist ja auch im heute erschienenen „maurer magazin“ hervorragend dokumentiert. Sicher ist, dass Maurer mit 75 Jahren durchaus zu den Traditionsbetrieben im Handwerk unserer Stadt zählt. Mir selbst ist die Firma aus meiner Kindheit im Süden der Talstadt wohl vertraut und unter dem Namen „Ofen Maurer“ bekannt. Ein Begriff übrigens, der sich bis zum heutigen Tage erhalten hat. Frau Maurer hat mir einmal anvertraut, dass sie in einigen Geschäften in der Talstadt bis heute noch als „Frau Ofen Maurer“ angeredet wird.

Mit „Ofen Maurer“ hat die heutige Situation nicht mehr viel gemein. Die Maurer-Unternehmensgruppen sind moderne Betriebe mit High-Tech-Orientierung und Innovationskraft. Mit „Tradition trifft Innovation“ ist deshalb der Aufmacher des „maurer magazin“ treffend überschrieben. Innovation bezieht sich sowohl auf den handwerklichen Bereich der Gruppe, das Ingenieurbüro, aber auch die Expansionspolitik des Unternehmens. Das Unternehmen ist nicht nur lokal verwurzelt und regional orientiert, sondern auch international aufgestellt. So war Martin Maurer einer der Ersten, der nach der Maueröffnung die wirtschaftlichen Chancen der Wiedervereinigung erkannt und damit verbundene Risiken eingegangen ist. Risiken, die sich teilweise auch bewahrheiteten, wenngleich die Chancen überwogen und auch konsequent genutzt wurden.

Internationalität bewies Maurer auch mit seinem Engagement im kroatischen Cakovec, woraus dann auch eine förmliche Partnerschaft mit unserer Stadt entstanden ist. Und frei nach dem Grundsatz, „wer nichts wagt, der nichts gewinnt“, zog es Maurer, übrigens wie andere baden-württembergische und Schramberger Unternehmen auch, nach China, zunächst nach Suzhou und später nach Taicang.

**So wurde aus dem einstigen Ein-Mann-Betrieb ein global agierendes Unternehmen mit 300 Beschäftigten und damit ein gesunder „Mittelständler“!**

**Die „Keimzelle“ dieses mittelständischen Unternehmen und erfolgreichen Handwerksbetriebes feiert heute in seiner Heimatstadt Geburtstag. Insoweit tragen wir den Stolz und die Freude über dieses schöne Ereignis gerne mit. Wir sind froh, dass Maurer mit seinem modernen Unternehmen, dem Ingenieurbüro und der Holding nach wie vor in Schramberg zu Hause ist und mit ca. 80 Arbeitsplätzen dazu beiträgt, dass wir im Moment nahezu Vollbeschäftigung haben. Zumeist beschäftigt Maurer hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bildet auch selbst in einem beachtlichen Umfang aus. Daher leistet Maurer in Schramberg einen unverwechselbaren Beitrag dazu, dass das Handwerk im ansonsten industriell orientierten Umfeld sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen braucht.**

**Die Firma Maurer hat auch viele Projekte für die Stadt geplant oder umgesetzt. Paradigmatisch möchte ich aus der jüngsten Vergangenheit die Schulen in Sulgen und Tennenbronn, aber auch das „Alte AOK-Gebäude“ nennen. Meine technischen Mitarbeiter bezeichnen die Maurergruppe beziehungsweise deren Mitarbeiter als kompetent und zuverlässig.**

**Kompetenz kann auch Martin Maurer fraglos für sich persönlich in Anspruch nehmen. Als „Ofen Maurer“ und Versorgungsingenieur übernahm er von seinem Vater einen kleinen Betrieb und baute diesen konsequent aus. Obwohl Martin Maurer immer auf die Teamleistung der Belegschaft Wert legt, wurde das „Gesamtkunstwerk Maurergruppe“, um Martin Maurer selbst zu zitieren, weitestgehend von ihm selbst geschaffen mit Mut und Risikobereitschaft, von der bereits die Rede war, Kompetenz, Delegation von Verantwortung, modernen Managementmethoden, Innovationskraft und einer deutlichen Mitarbeiterorientierung. So ist der mittelständische Betrieb nach wie vor in Familienhand und geht auf die dritte Generation über. Er bietet auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach deren Einschätzung eine familiäre Atmosphäre.**

**Martin Maurer zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass er, nun im 64. Lebensjahr stehend, rechtzeitig bereit ist, loszulassen und seinen Söhnen Verantwortung überträgt.**

**So gratuliere ich heute Abend Herrn Martin Maurer zu seinem Lebenswerk und beziehe in die Gratulation alle Familien-angehörigen und Beschäftigte mit ein. Martin Maurer kann stolz auf das Erreichte sein, sich etwas zurücklehnen und sich verstärkt auch anderen Aufgaben zuwenden, wenn ich zum Beispiel an die Spittelwohnanlagen GmbH denke. Eine Gesellschaft, die um den Stammsitz des Unternehmens herum das Gesicht der Südstadt erheblich verändert hat. Deshalb möchte ich Dir, lieber Martin, nachher ein Luftbild dieser Gegend, aufgenommen bei einer brandaktuellen Überfliegung, als Andenken an diesen Festabend, als Andenken an dieses Firmenjubiläum überreichen.**

**Das Erreichte beruht auf harter Arbeit und kann sich wahrlich sehen lassen, weshalb ich auch gerne Hegel zitieren möchte: „Was man im Schläfe erringt, ist danach“!**

**Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, Dir dafür zu danken, dass Du Dich trotz hoher beruflicher Belastungen immer gemeinwohl-orientiert engagiert hast - ob in der Handwerkskammer, der CDU, als Gemeinde- und Kreisrat, im Aufsichtsrat der Volksbank und insbesondere auch als langjähriger Vorsitzender des Museums- und Geschichtsvereins Schramberg. Zu Recht hat Dir der Ministerpräsident unseres Landes im Jahr 2005 auch die Landesehrendnadel verliehen.**

**In einigen Funktionen durfte und darf ich Dein bürgerschaftliches Engagement begleiten und dabei habe ich Dich auch als kritischen und manchmal sogar als harten Gesprächspartner kennen gelernt. Aber wie sagt Thomas Eliot: „Jeder schöpferische Geist ist auch ein Kritiker“.**

**Damit, meine sehr geehrte Damen und Herren, möchte ich auch zum Ende kommen. Ich möchte es aber nicht versäumen, auch Frau Edeltraud Maurer für ihr großes Engagement in der Firma zu danken, welches heute, so denke ich, bereits gewürdigt wurde. Diesen Dank unterstreiche ich nachher mit der Übergabe eines kleinen Blumengebindes. Sie sind ebenfalls eine Stütze der Zivilgesellschaft, wie dies heute so schön heißt. In diesem Kontext stelle ich erfreut fest, dass im Hinblick auf die Neigungen Ihrer Söhne einmal mehr gilt: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“.**

**Den jungen Geschäftsführern und allen Angehörigen der Firmengruppe rufe ich ein herzliches „Glück auf“ zu und gratuliere nochmals ganz herzlich zum 75-jährigen Firmenjubiläum.**

**Ihnen, werte Gäste, wünsche ich noch vergnügliche Stunden „bei Volkes wahrer Himmel“, wie Goethe das Beisammensein bei Tanz und Trunk nannte. Oder wie sagte der bekannte Fernsehkoch Johann Lafer: „Essen und Trinken sind die drei schönsten Dinge im Leben“!**

**Ich selbst werde Sie alsbald wieder verlassen, wofür ich um Nachsicht bitte, da ein langjähriger Freund unserer Familie heute seinen 60. Geburtstag feiert. Da ich zu spät gekommen bin, gehe ich wieder früher. Dies hat in der Verwaltung Tradition. So wollten wir bei der Sanierung des Rathauses zwei Aufzüge einbauen, damit diejenigen, die früher gehen, nicht denen begegnen, die später kommen. Wir konnten uns dann aber doch auf einen Aufzug beschränken, da wir festgestellt hatten, dass es sich um dieselben Personen handelt.**

**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!**